



Mit flüssigem Gold am Haken überquert die Silvretta den Clix-Viadukt in Richtung Engadin.



Gut getroffen sind auch die Proportionen des kompakten Bündner Kraftpaketes.

Loks ist das Abspielen der Schienenstöße, das bei höherer Fahrgeschwindigkeit auch gut umgesetzt ist. Da die Funktion dem Zufallsprinzip folgt und sich die Abspielgeschwindigkeit der Schienenstöße nicht an die tatsächliche Fahrgeschwindigkeit anpasst, kommt es aber teilweise zu unpassenden Situationen. Da hört man etwa den Sound der Schienenstöße von einem Zug, der geschätzt mit etwa 60 km/h vorbeifährt, in Wirklichkeit ist der Zug aber gerade im Bahnhof und kurz vor dem Stillstand. Da besteht für zukünftige Modelle noch etwas Potenzial in der Optimierung dieser Funktion.

Abgestimmte Produktpalette für epochengerechte Züge

Von der Epoche passt die Ge 4/4¹ gut mit der 2020 ausgelieferten grünen Ge 6/6^{II} zusammen. Positiv fällt die Abstimmung der verschiedenen Neuheiten im LGB-Programm auf. So gibt es zu diesen beiden Lo-

komotiven mittlerweile diverse passende Personen- und Gepäckwagen im grünen und creme-grünen Farbleid. Auch beim Güterwagensortiment hat LGB in der Vergangenheit viele passende Wagen zu diesen beiden Loks produziert, sodass dem Vorbild entsprechende Zugkompositionen gebildet werden können.

Fahreigenschaften

Die Zugkraft der 605 vermag auch zu überzeugen. Auf unserer Anlage mit 3,5% Steigung und Radien ab R3 zieht die Lok locker einen Zug mit sechs LGB-Personenwagen. Im Gegensatz dazu zeigen die Ge 4/4^{II} von LGB in dieser Konstellation schon erste Schwächen. Hier ist also ein deutlicher Vorteil bei der neuen Konstruktion von LGB zu verzeichnen. Die Beschriftung der Lok ist wie schon bei der grünen Ge 6/6^{II} von LGB aufgedruckt, dadurch sind die Buchstaben und Zahlen nicht in glänzendem Chrom gehalten, sondern in einem Silbergrau. Dafür

wird so sichergestellt, dass die Beschriftung nicht abfällt, was bei früheren Modellen in dieser Spur der Fall war.

Optik

Optisch vermag die Ge 4/4^I von LGB zu überzeugen. Für den Preis von etwas über 1000 Franken bekommt man ein solides Modell mit vielen Funktionen. Der Gesamteindruck stimmt, und der Wiedererkennungswert betreffend das Vorbild ist gegeben. Zudem ist das Modell gut verarbeitet, und der Kompromiss zwischen Detaillierung und robuster Bauweise ist gelungen.

Wer jedoch einen Bildvergleich mit dem Vorbild startet, der stellt einige Abweichungen bei den Details fest. Bei der RhB wurden die Lokomotiven mehrfach angepasst. So hatten die Ge 4/4^I 601, 603, 604 und 610 noch in Grün zusätzliche rote Lampen erhalten. Diese Version stellt den letzten Betriebszustand vor dem Umbau der Führerstände Ende der 1980er-Jahre dar. LGB hat zwar diesen Zustand nachgebildet, jedoch die Loknummer 605 gewählt, welche erst beim Wechsel zur roten Farbe die zusätzlichen roten Lampen erhalten hatte. Um dem Vorbild zu entsprechen, hätte LGB die Betriebsnummer 601, 603 oder 604 wählen können. Die Lokomotiven der zweiten Serie hatten keine Nieten am Dach, weshalb die 610 für das LGB-Modell ebenfalls nicht gepasst hätte. Derselbe Fehler ist vor rund 20 Jahren auch Kiss unterlaufen, als die Ge 4/4^I in Grün mit verschiedenen Nummern aufgelegt wurde: Auch da wurden alle Nummernvarianten mit den roten Rücklichtern ausgeliefert.

Weiter sind beim LGB-Modell die Führerstände I und II gleich ausgeführt. Beim Vorbild war jedoch die Leiste, unter der sich eine klappbare Leiter für den Aufstieg auf das Dach befand, nur am Führerstand I angebracht. Auf der Seite von Führerstand II war sie nicht vorhanden, und der Handlauf war durchgehend. Im Vorbild betrachtet man die beiden Führerstände aber nicht oft nebeneinander, womit der Fehler im Fahrbetrieb kaum auffällt.

Fazit

LGB hat ein Modell mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis auf die Schienen gebracht, das robust gebaut ist. Einige Details entsprechen nicht 100% dem Vorbild. Dies trübt den Spielspass, den das Modell bietet, aber kaum. Wer sich an den roten Lampen